

Falscher Polizist sagt „Schlampe“

Seniorin fällt auf Betrugsmasche nicht herein und wird daraufhin beschimpft

SIMMERATH Ein falscher Polizist hat versucht, eine Seniorin aus Simmerath um ihre Wertsachen zu bringen. Die reagierte jedoch richtig und fiel nicht auf die Betrugsmasche rein. Daraufhin nannte der Anrufer sie eine „Schlampe“ und legte auf.

Dies berichtet Paul Kemen, Sprecher der Aachener Polizei. „Die Vermutung liegt nahe, dass er sich noch in der Grundausbildung befindet“, kommentiert Kemen den Betrugsversuch am Mittwochabend. Der Unbekannte hatte während des Telefonats die Seniorin darüber informiert, dass in der Nachbarschaft eingebrochen worden sei. Sie solle alles verriegeln und verrammeln, da man Erkenntnisse habe, dass auch bei ihr eingebrochen werden soll.

Wie bei Anrufen falscher Polizeibeamter üblich, teilte er ihr mit, dass ein Zivilbeamter vorbeikommen werden, um die Wertsachen wie Schmuck und Bargeld in Verwahrung zu nehmen. Die Seniorin schaltete jedoch schnell, wählte einen falschen Polizisten am Telefon und machte deutlich, dass sie auf diese Betrugsmasche nicht reinfallen

„Kommunikativ offenbar noch nicht beschult, bezeichnete der Betrüger die Frau daraufhin als ‚Schlampe‘ und legte wutentbrannt auf“, beschreibt Paul Kemen. Die Seniorin benachrichtigte die Polizei. Die Beamten lobten sie, dass sie nicht auf die Masche reingefallen war.

Kemen zieht ein polizeiliches Fazit: „Sollte der angehende Betrüger auf diesem Niveau verharren, würde dies die Arbeit der Polizei natürlich wesentlich erleichtern...Unsere Wünsche begleiten ihn.“

Anschlüsse nutzbar

Deutsche Glasfaser aktiviert erste Leitungen

NORDEIFEL Die Deutsche Glasfaser (DG) hat in Roetgen inzwischen die ersten Anschlüsse aktiviert. In Rott laufen derzeit die Tiefbauarbeiten, ebenso in der Gemeinde Simmerath.

Simmerath soll bald folgen

In Simmerath sollen die ersten Anschlüsse laut Auskunft der DG in der 36. oder 37. Kalenderwoche aktiviert werden. Mit Blick auf Konzen und Imgenbroich befindet man sich noch in der Ausbauplanung, teilt die DG auf Anfrage mit.

Im Großen und Ganzen sei die Gemeinde Roetgen mit dem Verlauf der Arbeiten zufrieden, sagt Roetgens Bürgermeister Jorma Klaus. Die Qualität der Bauausführung habe sich gebessert, dennoch seien immer wieder Dinge zu klären. Bei einem Projekt dieser Größenordnung sei das aber auch nicht anders zu erwarten. „Da gehört sowas dazu. Mit der Aktivierung der ersten Anschlüsse haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht“, sagt Klaus. (ag)

Muss am Ende das Gericht entscheiden?

Diskussion um Kreisverkehr in Lammersdorf und die Auswirkungen dreht sich weiter. Vorschlag: Simulation vor Ort.

VON ANDREAS GABBERT

LAMMERSDORF Wenn es um den geplanten Kreisverkehr in Lammersdorf geht, mit dem das vorgesehene Neubaugebiet erschlossen werden soll, scheinen eigentlich alle Argumente ausgetauscht worden zu sein. Politik und Verwaltung der Gemeinde Simmerath wollen diesen Kreisverkehr, Klaus Genter nicht, weil er durch die vorgesehene Planung Nachteile für die Einkaufsmöglichkeiten im Ort befürchtet und die jetzige Verkehrsführung als unproblematisch sieht.

Die Frage ist, ob in dem Streit doch noch eine Einigung erzielt werden kann, oder ob am Ende ein Gerichtsurteil stehen wird.

„Natürlich geht es mir in erster Linie um die Parkplätze vor meinem Geschäft und den Lieferantenverkehr, der so erheblich beeinträchtigt würde“, sagt Genter. Er könne nicht verstehen, dass die Interessen eines Geschäftes, das nun seit fast 100 Jahren bestehe, in den Hintergrund rücken müssten. Deshalb hat er ein Normenkontrollverfahren auf den Weg gebracht. Das heißt, dass sich das Oberverwaltungsgericht NRW mit der Sache befassen und prüfen wird, ob der Bebauungsplan umsetzbar ist.

Einwände gegen die Schaffung von neuem Wohnraum in dem geplanten Neubaugebiet „Hasselfuhr“ habe er nicht, betont Klaus Genter. Seine Einwände würden sich ausschließlich auf die Auswirkungen beziehen, die ein Kreisverkehr in dieser Größenordnung mit sich bringen würde.

Mit Neubaugebiet verknüpft

Der Kreisverkehr und das Neubaugebiet sind im Bebauungsplan aber untrennbar miteinander verknüpft. „Wenn das Normenkontrollverfahren Erfolg hat, ist der gesamte Bebauungsplan unwirksam“, betont Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns. „Ich habe vier alternative Vorschläge gemacht, die alle abgelehnt wurden. Warum das so ist, ist für mich nicht nachvollziehbar“, erklärt Genter.

Zuletzt hatte Klaus Genter dem Gemeinderat vorgeschlagen, die Planung mithilfe von Baubaken und Flatterband vor Ort zu simulieren. Das war dann am 9. Juli Thema der jüngsten Ratssitzung. In der Sitzungsvorlage der Verwaltung war unter anderem zu lesen: „Ein Test ist nicht notwendig, da beispielsweise das Baugebiet Lohmühlenstraße in Simmerath mit einer Mischverkehrsfläche erschlossen ist. Diese kann jederzeit angesehen werden.“ Solche Mischverkehrsflächen seien für wesentlich größere Verkehrsflächen als in Lammersdorf geeignet sind. Darüber hinaus sei ein sehr breiter, einseitiger Gehweg zwischen Straße und der Mischverkehrsfläche geplant. Ein zweiter Gehweg sei aufgrund der geringen Frequentierung entbehrlich. Die Ratsmitglieder nahmen Genters Vorschlag dann zur Kenntnis. Der



So stellt sich die aktuelle Situation aus der Vogelperspektive dar. Durch die geplanten Änderungen befürchtet Klaus Genter Nachteile für die Einkaufsmöglichkeiten im Ort und hat ein Normenkontrollverfahren auf den Weg gebracht. Unten rechts im Bild ist die Fleischerei zu sehen. FOTO: MARCO ROSE

Vorschlag wurde also weder angenommen noch abgelehnt.

Anschließend wandte sich sein Sohn Mario Genter mit dem gleichen Vorschlag an Ortsvorsteher Franz-Josef Hammelstein. „Hiermit schlage ich vor, einen Praxistest durchzuführen. Da die Planung vorsieht, dass der direkte Bürgersteig zwischen der Fleischerei Genter und der Bäckerei Prümmer entfällt, ist dieser für den Praxistest zu sperren. Von dort aus sind dann vier Meter für die neue, geplante Mischverkehrsfläche abzutrennen. Dies kann mittels Baubaken und Flatterband geschehen. Um einen möglichst realistischen Zustand zu erreichen, rate ich an, den Praxistest für mindestens zwei Wochen außerhalb der Schulferien durchzuführen“, heißt es in dem Schreiben.

Gleichzeitig wird auf eine verkehrsrechtliche Beurteilung der Polizei verwiesen, die Gefahren für die Fußgänger sieht, wenn die Planung so umgesetzt werden sollte. Im Rahmen der Akteneinsichtnahme im Zuge des Normenkontrollverfahrens wurde diese von Genter beantragt und ihm von der Polizei zugesendet. „Im Bereich der Kirch-

straße und dem Zubringer zu den Parkplätzen und der Bäckerei sehe ich Gefährdungen für den Fußgängerverkehr“, heißt es in diesem Schreiben.

Im Rahmen der jüngsten Ratssitzung hatte Klaus Genter auch beantragt, diesen Bericht dem Gemeinderat und der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung schrieb in der Sitzungsvorlage dazu: „Der Bericht der Polizei aus November 2018 ist erst nach dem Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan vom April 2018 vorgelegt worden, war somit für das Verfahren verspätet und nicht mehr verwertbar. Darüber hinaus ist nicht bekannt, welche Anfrage/Information seinerzeit an die Polizei gerichtet worden ist.“

Es sei damit zu rechnen, dass sich die Situation in den Wintermonaten und bei Dunkelheit verschärfe, meint Mario Genter. „Außerdem fließen bei einem Projekt dieser Größenordnung auch eine Menge Steuergelder. Da sollte man schon genau hinsehen, was damit getan wird. Den Rückbau der vorhandenen Infrastruktur mit Steuergeldern zu betreiben, die zudem von der Polizeibehörde Aachen als

Gefährdung für Fußgänger gewertet wurde, halte ich für eine sehr bedenkliche Entwicklung“, sagt Mario Genter, der Mitglied im Verwaltungsrat des Bundes der Steuerzahler Nordrhein-Westfalen ist.

In seinem Antwortschreiben verweist Franz-Josef Hammelstein auf die Ausführungen der Verwaltung in der Vorlage für die Ratssitzung. Mit Blick auf die verkehrsrechtliche Beurteilung der Polizei erklärt Hammelstein auf Anfrage: „Ich äußere mich nicht zu einer Stellungnahme, von der ich nicht weiß, wer sie warum mit welchen Unterlagen angefordert hat. Diese ohne die Zusammenhänge und obendrein nur auszugsweise zu veröffentlichen, ohne dies zu kennzeichnen, ist ein miserabler Stil.“

Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns hofft derzeit, dass Klaus Genter seine Klage doch noch zurückzieht. „Ich will nichts unver-sucht lassen, eine vertretbare Lösung zu finden, die dazu führt, dass die Klage zurückgenommen wird.“

Am 10. Juli gab es ein Gespräch

vor Ort zwischen dem Bürgermeister, dem Leiter des Bauamtes und Klaus Genter. „Bei dieser Gelegenheit haben wir zugesagt, die Vorschläge von Klaus Genter mit Blick auf den Einbahnverkehr oder die Zahl der Parkplätze mit dem Landesbetrieb Straßenbau als Bauherr und der Städteregion Aachen abzuklären“, erläuterte Hermanns. Dies sei aber wegen der Sommerferien noch nicht vollständig erfolgt. Danach will Hermanns erneut das Gespräch mit Genter suchen.

„Die Sache ist für mich noch nicht beendet“, sagt der Bürgermeister. Das Gespräch könnte vermutlich Ende September oder Anfang Oktober stattfinden. Auf die Anregung, die Situation vor Ort zu simulieren, sei man noch nicht eingegangen, da noch keine fertige Planung vorliege und zunächst die anderen Vorschläge von Klaus Genter auf ihre Machbarkeit geprüft werden sollen. Gegebenenfalls würde es in diesem Zusammenhang weitere Ortstermine geben. „Ich schließe das nicht aus“, sagt der Bürgermeister.

EIFELWETTER



Sommerfinale

Lage: Am Freitag und am Samstag haben wir mit Hoch Doris zu tun, das sich zur Ostsee verlagert. Es führt besonders am Samstag nochmals hochsommerlich heiße Luft zu uns, ehe dann am Sonntag der Sommer mit einer atlantischen Kaltfront so langsam abgelöst wird. Dann geht ein genauso warmer Sommer wie im letzten Jahr zu Ende. Nach dem kommenden Wochenende setzt sich deutlich kühleres, aber nicht unfreundliches Wetter bei uns durch.

Heute und morgen: Am Freitag nach angenehm frischer Nacht örtlich etwas Nebel, später viel Sonnenschein und nur selten Wolken am Himmel. Es bleibt trocken bei Werten um 22 Grad im Hohen Venn. In Simmerath werden 23, in Vossenack und Roetgen 24 Grad erreicht. In Heimbach und Rurberg stehen 26 Grad zur Verfügung. Schwacher südwestlicher Wind.

Am Samstag viel Sonnenschein bei hochsommerlichen 27 bis 33 Grad, abends örtlich Gewitter möglich.

Weitere Aussichten: Am Sonntag wolkig, teils aufgelockert und einzelne Schauer bei 19 bis 23 Grad. Am Montag leicht wechselhaft, wenige Schauer und immer wieder Sonne bei erfrischenden 15 bis 21 Grad.

www.huertgenwaldwetter.de

KURZ NOTIERT

Brückenneubau: Busse fahren andere Strecke

MONSCHAU Die Rurbrücke im Grünthal wird ab dem 2. September voll gesperrt. Grund hierfür ist der Neubau der Brücke. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Ende April 2020 dauern. Die Kleinbusse der Linie 84 müssen daher über Rohren und Höfen fahren. Alle Einstiegshaltestellen in Fahrtrichtung Widdau – Imgenbroich können nicht bedient werden.

Sitzung des Stadtrates am nächsten Dienstag

MONSCHAU Die nächste Sitzung des Monschauer Stadtrates findet am Dienstag, 3. September, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Zu Beginn gibt es eine Fragestunde für Einwohner. Anschließend geht es unter anderem um die Festsetzung eines verkaufsoffenen Sonntags (Monschauer Wirtschaftstag am 15. September) und um den Haushaltsentwurf der Städteregion Aachen.

KONTAKT

Eifeler Zeitung

Lokalredaktion

☎ 02472 9700-30
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
✉ lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
✉ kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Vor Ort:
Bürobedarf Kogel (mit Ticketverkauf), Hauptstraße 17, 52152 Simmerath
Mo.-Fr. 7.30-18 Uhr, Sa. 7.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02472 9700-22
✉ mediaberatung-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Aachener Zeitung

www.aachener-zeitung.de/kontakt